

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 5. Stück.

Den 31. Januar 1829.

Inhalt.

Winterlied. — Das vormalige Barfüßerkloster zu Halle. —
Vorläufige Anzeige. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeich-
niß der Gebornen &c. — 61 Bekanntmachungen.

I.

Winterlied.

Wie ruhest du so stille
In deiner weißen Hülle,
Du mütterliches Land?
Wo sind des Frühlings Lieder,
Des Sommers bunt Gefieder,
Und dein beblümtes Festgewand?

Du schlummerst nun entkleidet;
Kein Lamm und Schäflein weidet
Auf deinen Au'n und Höh'n.
Der Vöglein Lied verstummet,
Und keine Biene summet,
Doch bist du auch im Schlummer schön.

XXX. Jahrg.

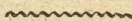
(5)

Die

Die Zweig' und Aestlein schimmern,
 Und tausend Lichter flimmern
 Wohin das Auge blickt!
 Wer hat dein Bett bereitet?
 Die Decke dir gespreitet,
 Und dich so schön mit Reif geschmückt?

Der gute Vater droben
 Hat dir dein Kleid gewoben,
 Er schläft und schlummert nicht.
 So schlummre denn in Frieden!
 Der Vater weckt die Müden
 Zu neuer Kraft und neuem Licht!

Bald in des Lenzes Wehen
 Wirfst du verjüngt erstehen
 Zum Leben wunderbar!
 Sein Odem schwebt hernieder;
 Dann, Erde, stehst du wieder
 Mit einem Blumenkranz im Haar!



II.

Das

vormalige Barfüßerkloster und seine Kirche,
 nachmaliges
 lutherisches Gymnasium, Garnison-, Schul- und
 Universitätskirche zu Halle.

Wohl nicht leicht möchte Jemand bey der wüsten
 Stätte gedankenlos vorübergehen, wo er bis vor
 wenig Jahren eine berühmte Schule und eine von
 Mehrern besuchte Kirche erblickte, in welchen Jahr-
 hun-

hundert hindurch Tausende Unterricht und Bildung, Belehrung, Warnung, Erweckung, Trost und Beruhigung erhielten. Am wenigsten wird dieses von den guten Hallensern geschehen, welche selbst in diese Schule gingen und diese Kirche besuchten. In dieser Voraussetzung hoffe ich, man werde eine kurze historische Erwähnung dieser aus unsern Augen verschwundenen ehrwürdigen Gebäude nicht mißfällig aufnehmen.

A.

Diese Gebäude waren nach der Moritzkirche die ältesten in unsrer Stadt. Die Erbauung des Barfüßerklosters und seiner Kirche wird nach alten Handschriften und Acten der edeln Herren v. Drachstedt in das Jahr 1224 gesetzt *). Das Chronicon montis sereni klagt bey diesem Jahre, daß in demselben zwey Sorten neuer Ordensleute, die Barfüßer- und die Predigermönche, sich im Magdeburgischen angesiedelt hätten **).

Der Barfüßer-, auch Franziskaner-Orden genannt — vom heiligen Franciscus zu Assisi in Umbrien im Jahr 1208 gestiftet, vom Pabst Innocen-

2

cens

*) Unter den Quellen, die Drenhaupt anführt, fehlen unter andern auch die 7 Folianten und 1 Quartant geschriebener Hallischer Acten und Urkunden, von den Herren v. Drachstedt, von Geschlecht zu Geschlecht gesammelt. Auch muß mit dieser Barfüßerkirche ein Johannes de Drachstedt selbst in näherer Verbindung gestanden haben, da sein Name in eine Inschrift an der Decke 1487 ist gesetzt worden.

***) In dem libro conformitatum fol. 114 nach Drenhaupt Th. 1. S. 794 wird unter den Provinzen und Custodien dieses Ordens auch Halle mit aufgeführt.

centius III. im Jahr 1215 genehmigt, und vom Pabst Honorius III. im J. 1223 bestätigt — verbreitete sich schnell fast in alle europäische Länder. Im Jahr 1210 zählte der Orden nicht mehr als 11 Schüler, und im Jahr 1219 sollen auf dem ersten Generalcapitel zu Assisi schon über 5000 Abgeordnete dieses Ordens da gewesen seyn. In Spanien hatte er im Jahr 1214 schon mehrere Klöster, und erhielt von 1220 an auch in England mehrere *).

Daß dieser Mönchsorden auch in unsrer Stadt, wie an andern Orten, sehr bald eigene Klostergebäude und Wohnsitze erhalten habe, ist nicht bloß sehr wahrscheinlich, sondern wird auch durch obige Angabe alter Handschriften begründet. Auch war hiesiges Kloster und seine Kirche so einfach und schlecht, jedoch dauerhaft, von Steinen erbaut, und letztere mit einem kleinen Glockenthürmchen versehen, gerade so, wie es die Regel des Franciscus vorschreibt, von welcher man in den ersten Jahren des Ordens nicht abwich, wohl aber in den spätern Jahren vielfach.

In der großen Pest, welche in den Jahren von 1348 bis 1351, besonders im letzten Jahre, fast durch ganz Europa wüthete und kaum den dritten Theil Menschen übrig ließ, blieben im hiesigen Barfüßerkloster nur drey Brüder am Leben **). Nach einem alten Verzeichnisse, wie Spangenberg in seiner Chronik berichtet, ist ein Heer von 124,434 Barfüßermönchen in dem Zeitraume von 1347 bis 1351 umgekommen, und doch ist dieser Orden nicht ausgestorben!

Als

*) Schröckhs Kirchenhistorie Th. 27. S. 416.

***) Clearius in s. Halygr. S. 162.

Als im Jahr 1432 Erzbischof Günther II. das Ulrichsthor einnahm und hiesige Stadt um ihre Gerechtsame brachte, retirirten viele Bürger und Hallsleute in das feste Barfüßerkloster; doch das half ihnen nichts, sie mußten sich ergeben und den Bann über sich sprechen lassen.

Von dem Leben und Wirken der Barfüßermönche hierselbst schweigt die Geschichte. Ihre Guaradians oder Vorsteher wechselten alle Jahre, und diese stehen zum Theil in Drenhaupts Chronik verzeichnet. Th. 1. S. 795. Dieser Bettlerorden blieb so wenig arm, als der römische Servus servorum ohne weltliche Macht und Reichthümer. Auch hiesige Barfüßer waren zu Gütern, Holzungen, Kleinodien und Silberwerk gelangt. (S. Drenhaupt 1. S. 797 — 801.)

B.

Lutherisches Gymnasium.

Bald nach der Reformation, im Jahr 1564, mußten die Barfüßer das Kloster räumen, und der Administrator Sigismundus schenkte dasselbe mit seinen Gütern dem Hallischen Magistrat. Das Jahr darauf wurde das lutherische Stadt-Gymnasium hineingelegt. Dieses entstand aus der Vereinigung der Stadtschulen an den 3 Pfarrkirchen, zu Marien, Ulrich und Moriz. Am 17. August alten Styls wurde das Gymnasium eingeweiht, wovon Olearii Halygraphia S. 280 die dabei vorgefallenen Solennitäten beschreibt, so wie auch die Inschriften und Reliquien, die man bey Reparaturung des Thurms in dessen Knopfe gefunden hatte, desgleichen was für neue dazu hineingelegt wurden. (S. 208. 321. u. Drenh. 1. S. 796.)

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Vorläufige Anzeige.

Auf unsere dringende Bitte, wegen Anschaffung von Torfsteinen zur Unterstützung der Armen unserer Stadt (da die Armenkasse bey ihren übrigen großen Bedürfnissen nicht vermag das Geringste zu diesem Behuf herzugeben), haben wir die Freude gehabt, mehrere Theilnehmer zu finden, so daß wir im Stande gewesen sind, 1200 Zettel à 25 Stück, mithin 30,000 Stück Torfsteine am Freytag und Sonnabend in der vorigen Woche auszugeben; und wenn die Kälte nicht abnimmt, so soll eine gleiche Vertheilung am Schluß dieser Woche statt finden.

Die Noth ist groß, und nur der kann sich davon überzeugen, welcher Gelegenheit hat, wie unsere Herren Bezirksvorsteher und Armenväter, in den Hütten der Armen das Elend in der Nähe zu sehen.

Familien mit mehreren Kindern sind ohne Bette, in Lumpen gehüllt, halb nackend, ohne Feuerung gefunden worden.

Nur einem kleinen Theil unserer Mitbürger konnte unsere Bitte vorgelegt werden, daher sehen wir uns gedrungen, durch dieses Blatt alle diejenigen zu einem Beytrag aufzufordern, welche irgend im Stande sind, eine solche milde Gabe zu leisten. Unterzeichnete sind bereit, diese Beyträge anzunehmen, welche nach Beendigung des Geschäfts öffentlich bekannt gemacht werden sollen. Bereits haben wir 100,000 Stück Torfsteine angekauft und berücksichtigen bey deren Vertheilung nur die Dürftigen.

Wir

Wir vertrauen unsern Mitbürgern, die bekannt
als Wohlthäter sich von jeher gezeigt haben.

Halle, den 27. Januar 1829.

Der Stadtrath Lehmann.

Der Rendant Fuß.

2.

Halle'scher Getreidepreis.

Den 22. Jan.	Der Pr. Schfl.	Weizen 3 Ehlr.	2 Egr.	6 Pf.
„ „ „	„ „ „	Roggen 1 „	27 „	6 „
„ „ „	„ „ „	Gerste 1 „	11 „	3 „
„ „ „	„ „ „	Hafer — „	26 „	3 „
Den 24. Jan.	„ „ „	Weizen 3 Ehlr.	2 Egr.	6 Pf.
„ „ „	„ „ „	Roggen 1 „	27 „	6 „
„ „ „	„ „ „	Gerste 1 „	11 „	3 „
„ „ „	„ „ „	Hafer — „	26 „	3 „
Den 27. Jan.	„ „ „	Weizen 3 Ehlr.	— Egr.	— Pf.
„ „ „	„ „ „	Roggen 1 „	27 „	6 „
„ „ „	„ „ „	Gerste 1 „	11 „	3 „
„ „ „	„ „ „	Hafer — „	26 „	3 „

Halle, den 27. Januar 1829.

3.

Gebörne, Vertraute, Gestorbene in Halle u.

December 1828. Januar 1829.

a) Gebörne.

Markenparochie: Den 2. Jan. dem Vödtchermeister
Bergner eine Tochter, Wilhelmine Rosine Friederike.

- (Nr. 220.) — Den 5. dem Schiffer Schulze eine Tochter, Caroline Wilhelmine Theresie. (Nr. 2174.)
 Moritzparochie: Den 5. Jan. dem Barbier Mansfeld eine T., Dorothee Wilhelmine. (Nr. 778.) —
 Den 15. dem Schuhmachermeister Lindermann ein Sohn, Franz August Hermann. (Nr. 643.) —
 Den 16. dem Handarbeiter Hädicke eine Tochter, Sophie Friederike Pauline. (Nr. 2059.) — Den 18. dem Maurergesellen Gennert ein Sohn, Carl Georg Wilhelm. (Nr. 539.)
 Domkirche: Den 21. Jan. dem Schuhmachersgesellen Friedrich ein S., Gottlob Carl. (Nr. 877.)
 Neumarkt: Den 2. Januar dem Buchdrucker Müller ein S., Franz Friedrich Gottlieb. (Nr. 1332.)
 Glaucha: Den 2. Decbr. 1828 dem Bürger Leischer eine T., Johanne Amalie. (Nr. 1738.) —
 Den 3. Januar 1829 dem Zimmermeister Taab eine T., Hermine Theresie. (Nr. 1737.) — Den 9. dem Schuhmachermeister Diez eine T., Friederike Elisabeth Henriette. (Nr. 1969.)

b) Getraute.

- Moritzparochie: Den 20. Jan. der Gastwirth Buchner mit L. A. W. J. Kraft. — Den 25. der Horn-drechslermeister Trobigsch mit C. D. K. Borstorf.
 Neumarkt: Den 25. Januar der Oekonom Benne-mann mit M. E. D. Voigt.

c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 17. Januar des Buchbinders-meisters Kennecke S., Carl Friedrich, alt 1 W. 1 W. 2 T. Flatterrose. — Den 21. des Apothekers zu Eilenburg Lammersdorff nachgel. S., Theodor, alt 17 J. 6 W. Nervenfieber. — Den 22. des Mau-ergesellen Köhlhorn Ehefrau, alt 61 J. 10 W. 2 W. 1 T. Magenkrampf. — Den 26. des Goldschlägers Beyer Wittwe, alt 77 J. 1 W. Entkräftung.

Ulrichs

Ulrichsparochie: Den 18. Jan. des Fleischermeisters Schliack T., Ernestine Pauline, alt 4 M. 4 L. Schlagfluß. — Den 20. der pensionirte Postpackmeister Schmidt, alt 50 Jahr, Geschwulst. — Der Bäckermeister Wendenburg, alt 68 J. Steckfluß. — Den 21. des Büchsenmachermeisters Werner Ehefrau, alt 64 J. 3 M. 2 W. Brustwassersucht. — Die Einwohnerin Marie Christiane Bresschmann, alt 83 J. Entkräftung. — Den 22. der Beutlermeister Seydel, alt 56 J. 6 M. 2 L. Brustkrankheit. — Den 23. der Friseur Kennert, alt 72 J. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 19. Jan. des Handarbeiters Graby S., Friedrich Theodor, alt 2 J. 9 M. Luftröhrenentzündung. — Den 21. des Pferdetrnehets Belckner Wittwe, alt 84 Jahr, Entkräftung. — Den 22. der Strumpfwirkermeister Kuprecht, alt 65 J. 7 M. Brustkrankheit. — Den 23. des Schuhmachermeisters Dölling nachgel. Tochter, Johanne Caroline, alt 21 J. 2 M. 6 L. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 22. Jan. des Schuhmachermeisters zu Weklar Major nachgel. T., Elisabeth Margarethe, alt 66 J. 6 M. Entkräftung. — Den 23. der Dr. med. Franz, alt 25 J. 1 M. Nervensieber.

Berichtigung. Im vorigen Stück Seite 74, Zeile 2 v. u. lese man: 43 J. 3 M. 3 W. 4 L.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Es schien unnöthig zu erinnern, daß der Sonnetten-Dichter im Wochenblatt vom 10. Jan. S. 23, welcher sich als Schweiger (d. h. wohl Verschweiger seines Namens) unterschreibt, und der Physiker auf hiesiger Universität, der Schweigger heißt, zwey ganz verschiedene Personen sind. Doch mag solches, bey gegebener Veranlassung, nachträglich bemerkt werden.

Nachweisung
der in dem Zeitraume vom 25. Decbr. 1828 bis mit 24.
Januar 1829 bey hiesiger Polizey Bestraften:

- | | | |
|-----|--|--------------|
| 1) | wegen Umhertreibens, resp. fehlender
Legitimation, auch Ausliegens u.
dergl. | 22 Personen, |
| 2) | • Standals, resp. Trunkenheit,
Schlägerey und dergl. Unfugs | 13 „ |
| 3) | • Tabakrauchens auf der Straße | 3 „ |
| 4) | • Düngefahrens außer der erlaub-
ten Zeit | 1 „ |
| 5) | • herrenlosen Umherlaufens d. Hunde | 5 „ |
| 6) | • Ankauf eines gestohlenen Pferdes | 1 „ |
| 7) | • Ausgießens von Flüssigkeiten auf
die Straße | 1 „ |
| 8) | • unterlassener Beauffichtigung des
Gespanns | 1 „ |
| 9) | • späten Gästezehens (Schenk-
wirths) | 1 „ |
| 10) | • Haltung öffentlicher Tanzmusik
ohne polizeyliche Erlaubniß | 1 „ |
| 11) | • Verunreinigung öffentlicher Plätze | 1 „ |
| 12) | • Führung ungestempelten Waares | 1 „ |
| 13) | • Vernachlässigung der Feuerstellen,
resp. Ausschüttens glüh. Torfasche | 3 „ |
| 14) | • Bettelns | 23 „ |
| 15) | • Schulversäumniß | 49 „ |

Summa 126 Personen.

Uebrigens wurden

- | | | |
|-----|--|--------------|
| 16) | wegen Diebstahls und dergl. Vergehen
zur Untersuchung gezogen u. den
betreffenden Justizbehörden über-
wiesen | 16 Personen. |
|-----|--|--------------|

Halle, den 25. Januar 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Auction. Montags den 9. Februar c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auktionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen, ein Klavier, eine Parthie neue Pieken, Rauchtabake und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 28. Januar 1829.

Der Taxator und Auctionator Holland.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Verschiedene Sorten Bettflachen, die sich nie zusammenziehen, empfehle ich sehr billig, auch setze ich alte wieder in Stand und kaufe zugleich altes Zinn.

Zingießer Zimmer. Schmeerstraße Nr. 484.

Ein guter, brauchbarer Strumpfwirkerstuhl ist auf dem Neumarkt bey der Wittwe Kuniz aus freyer Hand zu verkaufen.

Von Sonntag den 1. Februar an sind alle Tage frische Spritzkuchen das Paar 1 Egr. 3 Pf. zu haben.

im Laden Schmeerstraßenecke und

Nannische Straße Nr. 499.

G. Kinf.

Daß von mir nach wie vor Reparaturen der Fortepiano's, wie auch Stimmen derselben, besorgt werden, zeige ich hiermit ergebenst an.

G. L. Hesse, Instrumentenmacher;
wohnhast am Markt Nr. 725.

Anzeige. Bey mir ist ganz gutes Pflaumenmus im Ganzen und im Einzelnen, gutes gebacknes Obst, so wie gute Sorten Nessel zu haben, im Keller am Markte Nr. 739 gegen den Köhrkasten über, und in meinem Hause auf dem Bechershofe Nr. 727.

Halle, den 6. Januar 1829.

Debster Meißner.

Feinste Vanille erhielt und verkauft zu sehr billigen Preisen
S. A. Mierhe,
im Laden am rothen Thurm und Neumarkt Nr. 1129.

Folgende Winter-Doppelbiere sind in der Gerlach'schen Handlung zu haben, als: Porter zu $3\frac{1}{2}$ Sgr., Weizenlager, Bodenseiner zu $2\frac{1}{2}$ Sgr., Havelberger zu 2 Sgr., Merseburger Lagerbier zu $1\frac{1}{2}$ Sgr. und unverfälschte doppelte Schiffsumme zu $8\frac{1}{2}$ Sgr. die Bouteille.

Der Verkauf der billigsten Watte ist fortwährend in der Gerlach'schen Handlung, als: die Tafel zu 2, $2\frac{1}{2}$, 3 und 4 Sgr.

So eben empfang ich eine Sendung Pâte d'amande zu $3\frac{1}{2}$ Sgr. die Schachtel, Mandelseife zu $2\frac{1}{2}$ Sgr., transparente zu 2 Sgr., Windsor zu $1\frac{1}{2}$ Sgr. das Stück, die gegen das Aufspringen der Hände empfohlen wird, in Duzenden noch billiger.
D. S. Gerlach.

Am großen Berlin Nr. 422 eine Treppe hoch wird feine Wäsche billig gewaschen.

Gesucht. Durch die vom 1sten Januar d. J. ab in Pacht übernommene Fischerey in hiesiger Mulde und den dazu gehörigen stillen Gewässern finde ich mich veranlaßt, einen tüchtigen Fischer zu suchen, welchem ich zugleich eine in der Nähe des Muldenstroms befindliche und dazu ganz passende Wohnung für sich und seine Familie, ingleichen die dazu nöthigen Fischbehälter überlassen kann. Laugliche und mit guten Attesten versehene Subjecte können sich daher sofort bey mir melden und die näheren Bedingungen erfahren.

Düben, den 8. Januar 1829.

Der Stadtmühlenbesitzer Bernhardt.

Ein Haus in der Schmeerstraße hieselbst belegen, worin vier Stuben, ein gewölbter Keller, Hofraum und ein Laden, in welchem verschiedene Geschäfte mit dem glücklichsten Erfolg betrieben worden, ist sogleich aus freyer Hand zu verkaufen, und erfahren Kauflustige das Nähere beym Gastwirth Herrn Funke in der goldnen Rose hieselbst.

Das auf dem Neumarkt in der Geißstraße sub Nr. 1206 belegene Haus steht Veränderungs halber zu verkaufen, es enthält 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, nebst einem in gutem Stande befindlichen Garten. Nähere Auskunft giebt der Eigenthümer.

Das Haus nebst Garten in den Weingärten Nummer 1868 steht zu vermietthen oder zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bey dem Kaufmann Gerlach.

Das Haus Nr. 405 in der Märkerstraße, nahe am Markte, bestehend aus 9 Stuben, 15 Kammern, Waschhaus, 3 Küchen, Hofraum, Holzremisen und Stall, bin ich Willens zu verkaufen, auch gegen ein kleineres zu vertauschen. Der größte Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben.

Der Kaufmann Gerlach.

Ich suche eine große Lastwage, worauf auf beyden Seiten 30 bis 40 Centner können gewogen werden. Auch biete ich einige Centner Schwefel in Pfund-Bunden, so wie auch eine Parthie gelbes, schwarzes und braunes Wachs zu billigen Preisen an.

Kaufmann May in der Schmeerstraße.

Süße Gersten-Chocolade von vorzüglich zweckmäßig durch heiße Wasserdämpfe in großen Dampfkesseln präparirtem Gerstenmehl empfiehlt und verkauft das Berliner Pfund zu 17½ Sgr.

S. A. Niethé,

im Laden am rothen Thurm und Neumarkt Nr. 1129.

Eine schwarze Ebenholz-Flöte mit vollständigen Klappen von Silber nebst Kasten und eine ohne Klappen sind billig zu verkaufen, große Steinstraße Nr. 83.

 Logisvermietung.

Im Hintergebäude des sub Nr. 454 in der Märkerstraße gelegenen Regelschen Hauses sind noch drey Stuben nebst Kammern, eine Treppe hoch befindlich, zusammen oder einzeln zu vermieten. Das Nähere erfährt man drey Treppen hoch auf Nr. 8.

Halle, den 24. Januar 1829.

Auf dem großen Berlin Nr. 433 ist zu Ostern d. J. eine Stube, Kammer und Küche im Hinterhause an eine stille Familie zu vermieten.

Es ist Veränderungswegen eine Stube mit Kammer nahe am Markt Nr. 819 sogleich oder auf Ostern zu beziehen.

Ein Logis für eine einzelne Person ist zu vermieten, Leipziger Straße Nr. 303.

Vermietung. Eine Stube, zwey Kammern, Küche, Boden und Zubehör, vorn heraus, ist an eine stille Familie zu vermieten in der Leipziger Straße Nummer 297. Fr. Salzmann.

Eine gute Wohnung vorn heraus, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche, Feuerungsgelaß mit oder ohne Stall, und Mitgebrauch des Hausbodens, ist künftige Ostern zu vermieten und das Nähere darüber in Nummer 1533 vor dem Untersteinthor zu erfragen.

Kommende Ostern sind bey mir mehrere Sommerstuben mit Meublement zu vermieten.

Halle, den 27. Januar 1829.

Wilhelm Koch.

Es ist zukünftige Ostern ein Logis, bestehend aus einem Laden, Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgelaß, zu vermieten; das Nähere ist zu erfahren in der großen Brauhausgasse Nr. 345.

Für Gärtner.

Mißbeetsenster stehen wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen bey dem Glasermeister Carl Sacharias, Leipziger Straße Nr. 303.

Ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Küchenammer, Bodenraum, Holz- und Torfgeläß, in der Leipziger Straße vorn heraus eine Treppe hoch, ist kommende Ostern Veränderungswegen an einzelne Leute für 18 Thlr. zu vermieten. Darauf Reflectirende können sich melden beym Schneidermeister Müller, großer Berlin Nr. 418.

Das auf hiesigem Neumarkt an der neuen Promenade belegene, der verstorbenen Strumpffstrickerwitwe Hecht zugehörig gewesene Haus sub Nr. 1345, in welchem sich 6 Stuben, 6 Kammern, eine Küche und ein Gewölbe befindet, ist von Ostern d. J. an, im Ganzen, zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt
der Töpfermeister Böhme sen.

Halle, den 26. Januar 1829.

Zu Glaucha, Langedasse Nr. 1967^a, in der Nähe der Meyerschen Badeanstalt, ist eine freundliche Wohnung in der obern Etage vorn heraus, bestehend in einer Stube, einer, auf Verlangen auch zwey Kammern, einer Küche, Torfgeläß, nebst Mitgebrauch des Bodens und Kellers, an einzelne Personen oder eine stille Familie zu vermieten und zu Ostern dieses Jahres zu beziehen.

Glaucha, am 26. Januar 1829.

Der Cantor Schramm.

Auf dem großen Berlin Nr. 433 ist zu Ostern d. J. eine große Wagenremise zum Verschließen zu vermieten.

Ein Laden nebst Wohnung in der frequentesten Lage in Merseburg ist zu Ostern d. J. zu vermieten; das Lokal eignet sich zu jedem Geschäft. Nähere Nachricht darüber ertheilt

C. P. Heynemann
in den Neunhäusern.

Zu verpachten

ist ein Stadtgarten mit Gärtnerwohnung auf mehrere Jahre. Auch sind einige angenehme Sommerwohnungen in Siebichenstein und ganz in der Nähe von Halle bey Diemitz zu vermieten. Das Nähere in Nr. 1730 unfern des Frankenplatzes.

Sonnabend den 31. Januar
Viertes Abonnements-Concert
 im Saale des Kronprinzen.

Eintrittsbillette zu 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. sind in allen hiesigen Buchhandlungen zu bekommen. Der Eintrittspreis am Eingange des Concertsaales ist 15 Sgr. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang des Concertes ist um 6 Uhr. N a u e.

Die am 21. Januar, Mittwoch Mittag um 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Sohne zeigt gehorsamst und ergebenst an
 der Pastor Fulda in Dammendorf.

Ich warne Jedermann, einem meiner Dienstboten, oder sonst Jemandem, etwas auf meinen Namen zu borgen.
 Halle, den 27. Januar 1829.

B u c e r i u s.

Da ich aus Versehen in voriger Woche eine Rolle in blau Papier mit lithographirten Zeichnungen irgendwo habe liegen lassen, so bitte ich, selbige im vorkommenden Falle an mich abzugeben.

K ö m m p e l, Lohnbedienter.

Am letzten Concert im Stadtschützengraben, Mittwoch den 21. Januar, sind aus Versehen ein Paar Herrenstiefeln verwechselt worden. Es wird daher derjenige, welcher die unrechten Stiefeln bekommen hat, höflichst ersucht, selbige in dem Schießgraben wieder gefälligst abliefern und dagegen die ihm eigenthümlich zugehörigen in Empfang nehmen zu lassen.

Daß ich den 12. December 1828 von einem Königl. Wohlhöbl. Stadtgericht allhier als verpflichteter Taxator für hiesige Stadt bestellt bin, zeige ich einem hochgeehrten Publikum ergebenst an.

Heinrich David Schöter,
 Schneidermeister u. Kleiderhändler. Klausstraße Nr. 913.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.